



Kampf der Systeme

Rangierantriebe boomen. In der Spitzenklasse treffen Al-Ko Mammut und der brandneue Truma Mover XT zum CCC-Vergleichstest aufeinander.

Fotos: Dieter S. Heinz

Jahrelang galt Trumas Mover als das Rangiersystem schlechthin. Im allgemeinen Sprachgebrauch steht Mover nicht von ungefähr sogar als Synonym für praktisch alle Caravanantriebe. Dann aber ließ Al-Ko sein Mammut von der Leine, und das hinterließ in Trumas Topsegment-Porzellanladen doch so manchen Fußabdruck. Nun aber zeigt der Truma-Tiger wieder Zähne, hat die Herausforderung aus Kötz angenommen und kontert mit einem komplett neu entwickelten Hightech-System, dem Mover XT.

Mammut und Mover XT sind ohne Frage Rangierantriebe der Spitzenklasse – und dies zu Spitzenpreisen. So werden rund 2.730 Euro für den jüngst überarbeiteten Mammut

fällig; für den neuen Mover XT sind sogar bis knapp 3.000 Euro zu veranschlagen. Diese Preise allerdings beinhalten die erforderliche Stromversorgung mit Batterie und Ladestation sowie den Einbau in den haus-eigenen Servicewerkstätten in Kötz (Al-Ko) oder Putzbrunn (Truma). Die Kosten für den nachträglichen Einbau beim Händler können von diesen Preisen, die als Anhaltspunkt anzusehen sind, natürlich abweichen – sowohl nach oben als auch nach unten, je nachdem, welche Komponenten beispielsweise für die Batterie oder die Ladeinheit verwendet werden. „Häufig wünschen Kunden eine stärkere Batterie“, weiß Detlef Dilz, Produktmanager Caravan bei Al-Ko, aus Erfahrung zu berichten, „denn

die soll angesichts dieser Investition gleich auch die Bord-elektrik autark machen.“ Truma kontert mit der Gewichtsproblematik und versucht, optimale Performance mit minimalem Gewicht zu kombinieren.

Was die beiden Rangiersysteme leisten, welche Philosophie hinter Technik und Bedienkonzepten steckt und wie sich die beiden im Alltag bewähren, das hat CAMPING, CARS & CARAVANS in einem selektiven Vergleichstest sowohl auf einem Test-Parcours als auch auf dem Campingplatz untersucht.

Eines vorab: Dass die beiden Testkandidaten in der Lage sind, einen Caravan ordentlich zu rangieren, das ist in dieser Preis- und Leistungsklasse eigentlich selbstverständlich, deshalb haben wir bei unserem

Vergleich immer den Praxisaspekt im Auge behalten. Das geht schon bei den Basisdaten los. Beispielsweise: Wie schwer ist das Gesamtsystem? Al-Ko nennt für den Mammut in Verbindung mit der 66-Ah-Batterie in effizienter Rundzellentechnologie ein Gesamtgewicht von 53 kg. Für den Mover XT hingegen werden nur rund 40 kg angesagt; bei wirklich knapper Zuladungsreserve ein echtes Argument. Der Gewichtsvorteil resultiert hier im Wesentlichen aus der Tatsache, dass der Mover mit einer kleineren, eben leichteren Batterie auskommt, weil er entsprechend energiesparend konzipiert wurde. Statt eines Schneckengetriebes verfügt er nämlich über eine leichtgängige Stirnradübersetzung, verzichtet damit jedoch

auf die konstruktionsbedingte Selbsthemmung in stromlosem Zustand. Dank ihr hält der Mammut den Caravan sicher am Hang. Truma braucht im Mover XT dafür eine integrierte Bremse, die in stromlosem Zustand automatisch zupackt und den Caravan ebenfalls zuverlässig gegen das Weiter- oder Zurückrollen sichert.

Als Caravan-Zulieferer nutzt Al-Ko den Hausvorteil. Das Mammut kann direkt an Al-Ko-Chassis mit M-Kennzeichnung adaptiert werden. Das spart Zeit und schafft Bodenfreiheit. Die M-Chassis sind seit drei Jahren bei den meisten Wohnwagenherstellern üblich, und damit sitzt die erforderliche Querversteifung der Radantriebe elegant zwischen den Chassis-Längsholmen auf Achsniveau. Beim Mover ist diese Art der Montage nicht möglich, er wird im sogenannten Unterbau-Verfahren ans Chassis geklemmt, was die Bodenfreiheit um rund fünf Zentimeter vermindert. Wie entscheidend dieser Faktor ist, muss der Nutzer selbst beurteilen, auf gepflegten Campingplatzwegen und einigermaßen eingeebneten Parzellen dürfte dies eher zweitrangig sein.

Bislang hat damit der Mammut hinsichtlich Preis und Montage etwas den Rüssel vorn, während der Mover in puncto Energieeffizienz und auf der Waage eine gute Figur macht. Hinsichtlich Qualität und Konstruktion schenken sich die beiden nichts: Sie sind ausgesprochen solide gefertigt, beide sind staub- und strahlwasserdicht, und beide sind wartungsfrei. Unentschieden.

Weitere Unterschiede hingegen zeigen sich im Einsatz. Schon die Bedienkonzepte sind völlig unterschiedlich. Ebenso die Sicherheitseinrichtung gegen unbeabsichtigten Motoreinsatz. Beim Mover XT muss dazu das Anschlusskabel der Anhängervorrichtung in eine an der Deichsel installierte, separate Dose gesteckt werden. Bei Mammut reicht es, die Fernbe-

dienung an einen Sensor in der Deichselabdeckung zu halten. Nach einiger Zeit der Nichtbenutzung sperren sich beide Systeme und müssen durch Ein-/Ausschalten der Fernbedienung erneut aufgeweckt werden. Beim Mover könnte die Toleranzdauer allerdings für unseren Geschmack etwas länger sein, denn immer wieder passiert es beim Mover, dass das System deaktiviert wird, während der Camper noch kontrolliert, ob nicht vielleicht Hindernisse im Weg sind oder doch mit dem Nachbarn kurz ins Gespräch kommt.

Während die Fernbedienung den Mammut mittels

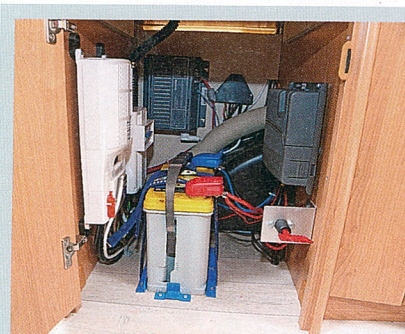
eines kleinen Joysticks fast schon intuitiv in alle Richtungen lenkt und beschleunigt, setzt Truma auf getrennte Steuerelemente für Lenkung und Geradeausfahrt. Beides funktioniert bestens, beides hat seine Vor- und Nachteile und beides ist damit eher eine Frage des persönlichen Geschmacks. Zum An- oder Abschwanken der Rollen ist übrigens bei bei-

den Zweihandbedienung erforderlich – der Sicherheit wegen.

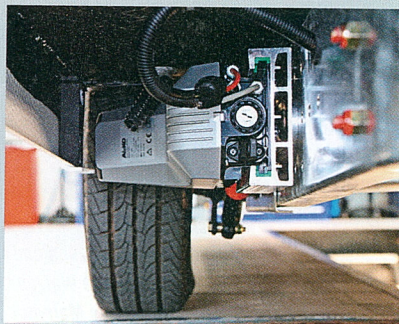
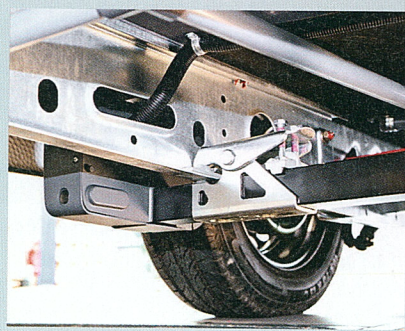
Auffallend ist: Mit beiden Systemen ist ein höchst feinfühliges Rangieren möglich; bei Al-Ko in Einhand-, bei Truma mit Zweihandbedienung. Nur Anfänger unterliegen der Versuchung, ständig Vollgas zu geben, denn die Rangiergeschwindigkeiten sind ja vermeintlich gut überschaubar. ►



Zwei Systeme, ein Ziel: den Caravan möglichst komfortabel und genau ans Ziel bugsieren. Mit dem neuen Mover XT will Truma verlorenen Boden gegenüber dem Mammut von Al-Ko wiedergutmachen.



Zwei Systeme, zwei Batterien: Truma (links) spart Gewicht, da wegen des geringen Stromverbrauchs eine Kompaktbatterie genügt. Al-Ko setzt auf Größe, da sie auch zur Bordversorgung dienen kann.



Zwei Systeme, zwei Anbauarten: während das Mammut (rechts) direkt ans Chassis geschraubt werden kann, muss der Mover XT (links) geklemmt werden. Beide können vor und hinter der Achse montiert werden.